

GESCHICHTSMEILE JÄGERSTRASSE

DIE MENDELSSOHN, IHRE FREUNDE UND GESCHÄFTSPARTNER – DAS NETZWERK EINER GROSSEN BERLINER FAMILIE

Text linke Seite der Tafel:

Mitte der Tafel:

Das kulturelle und soziale Engagement der Mendelssohns

Die Inhaber des Bankhauses Mendelssohn & Co. – Nachfahren des Kaufmanns und Philosophen Moses Mendelssohn, der 1743 als armer jüdischer Talmudschüler nach Berlin gekommen war – zeichneten sich durch ihren wirtschaftlichen Erfolg, aber auch durch musische und wissenschaftlichen Interessen sowie durch soziales Engagement und kulturelles Mäzenatentum aus.

Der Bankgründer Joseph Mendelssohn gab mit seiner Frau Henriette in der Beletage des Hauses Jägerstraße 51 Diners, an denen Mitglieder aus Kunst und Wissenschaft, u. a. der Bildhauer Christian Daniel Rauch, der Historiker Leopold von Ranke und der Naturforscher Alexander von Humboldt mit Vertretern aus der Wirtschaft zusammentrafen. Mit Humboldt war die Familie befreundet, seit 1799 kreditierte die Bank seine Forschungsreisen.

Berühmt wurden die Kinder seines Bruders Abraham Mendelssohn Bartholdy, Fanny und Felix, durch ihr musikalisches Talent, das sie auf Sonntagsmatineen im elterlichen Haus Leipziger Straße 3 dem kunstinteressierten Publikum präsentierten. Ihr jüngerer Bruder Paul, ein begabter Cellist, trat 1833 in das Bankgeschäft seines Onkels ein, das sein Vater 1821 verlassen hatte und wohnte längere Zeit in der Jägerstraße 51 im Parterre, bevor Alexander Mendelssohn mit seiner Frau Marianne dort einzog. Alexander Mendelssohns Schwiegertochter Enole, verheiratet mit seinem Sohn Franz, machte die Jägerstraße 51 bis zu ihrem Tod 1889 zu einem Ort der Geselligkeit und der Musikpflege. Befreundet mit der Pianistin und Komponistin Clara Schumann förderte sie junge Musiker und sorgte für die musikalische Ausbildung ihrer Söhne. Robert von Mendelssohn pflegte auf seinen Gesellschaften das Cello-, sein Bruder Franz das Geigenspiel, oft gemeinsam mit dem berühmten Violinisten Joseph Joachim, der von Felix Mendelssohn Bartholdy gefördert worden war.

Robert und Franz von Mendelssohn waren auch bedeutende Kunstsammler. Robert sammelte impressionistische Kunst und finanzierte gemeinsam mit Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, dem Sohn von Paul Mendelssohn-Bartholdy, der bislang konservativ geleiteten Nationalgalerie 1896 den Ankauf des Gemäldes „Im Wintergarten“, eines Hauptwerks Edouard Manets. Ernst von Mendelssohn-Bartholdy pflegte freundschaftliche Beziehungen zu dem Physiker Hermann von Helmholtz, dessen Gattin Anna von Helmholtz einen der wichtigsten Berliner Salons des späten 19. Jahrhunderts führte. Die kulturellen Interessen Robert von Mendelssohns zeigten sich ferner darin, daß er ein Freund und Finanzberater der berühmten italienischen Schauspielerin Eleonora Duse war, die in seinem Haus in der Jägerstraße 51 und in seiner Villa im Grunewald verkehrte.

Mit ihren Gesellschaften knüpften die verschiedenen Generationen der Familie Mendelssohn an eine örtliche Tradition an. Die geistvolle philosophische Briefschreiberin der Romantik, Rahel Levin, eine Jugendfreundin Dorothea Mendelssohns, hatte im Hause Jägerstraße 54 um 1800 ihre ersten Gesellschaften gegeben. Eine Gedenktafel befindet sich im Eingangsbereich des um 1884 entstandenen Nachfolgebau.

Nach Robert von Mendelssohns Tod richtete sein Bruder und Nachfolger in der Bank, Franz von Mendelssohn junior, im Stammhaus Jägerstraße 51 sein Büro ein und etablierte dort in einem Akt selbstbewußter Rückschau eine Ahnengalerie. In der Tradition der jüdischen Wohltätigkeit nahm bei den Mendelssohns auch das soziale Engagement über Generationen hinweg einen hohen Stellenwert ein. Sie initiierten und förderten soziale Stiftungen und Vereine: so das von Alexander und Marianne Mendelssohn gegründete Mariannenstift, welches verarmte Personen und alte Dienstmoten aufnahm.

Der Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Ökonomie beeinflusste in der Jägerstraße einen zivilisatorischen Prozeß: Die Mendelssohns und viele ihrer Freunde und Geschäftspartner suchten eine Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung.

The cultural and social commitment of the Mendelssohns

The owners of the Mendelssohn Bank – descendants of the philosopher and merchant Moses Mendelssohn, who came to Berlin in 1743 as a poor scholar of the Talmud – distinguished themselves by being financially successful, through their musical and scholarly interests and through social commitment and philanthropy.

The founder of the bank, Joseph Mendelssohn, was highly regarded for his salon in the Jägerstraße 51, where he gave dinners, at whom could be seen personalities from the arts and sciences such as the historian Leopold von Ranke, the naturalist Alexander von Humboldt and the sculptor Christian Daniel Rauch.

The children of Joseph's brother Abraham, Felix and Fanny Mendelssohn, became famous for their musical talent. Not only did they perform frequently at the home of their parents, Leipziger Straße 3, but both frequently appeared in the Jägerstraße as well. Although their brother, Paul, was a talented violincellist, he joined his uncle's bank in 1833 – the bank his father had left in 1821 – and lived on the ground floor of the building at Jägerstraße before Alexander Mendelssohn and his wife Marianne moved there. Their daughter in law Enole, married to the remained until her death in 1889. As a friend of the pianist and composer Clara Schumann she helped young musicians. At many receptions her son Robert von Mendelssohn would play cello, his brother Franz von Mendelssohn jr. violin, from time to time with the famous violinist Joseph Joachim, a former pupil of Felix Mendelssohn Bartholdy.

Robert and Franz von Mendelssohn were also important art collectors. In 1896 Robert and Ernst von Mendelssohn-Bartholdy (son of Paul Mendelssohn-Bartholdy) financed the purchase of "In the Wintergarten", a chef d'oeuvre of Edouard Manet. Robert von Mendelssohn's cultural interests were also visible in his friend-

< Stammbaum der Familie Mendelssohn >

ship with the famous actress Eleonora Duse, whom he had advised financially; she often visited him at the Jägerstraße 51 and in his villa in Berlin-Grunewald.

The Mendelssohns also made their a salon, continuing a custom started in the Jägerstraße 54 around 1800 by Rahel Levin, in her youth a friend of Dorothea Mendelssohn. The Jewish tradition of philanthropy, of supporting social institutions, was very important to the Mendelssohns; they felt that culture developments grew from the interchange between the arts, sciences and economics; the Mendelssohns, their friends and business partners sought a balance between economic success and social responsibility.

Abbildungen auf der rechten Seite der Tafel:

< Abbildung >

Rahel Varnhagen von Ense (1771-1833), Saloniere, war mit Brendel (Dorothea) Mendelssohn befreundet und bei vielen Familienmitgliedern zu Gast. Abraham Mendelssohn Bartholdy korrespondierte mit dem Ehepaar Varnhagen von Ense als Freund und Finanzberater.

< Abbildung >

Christian (von) Rother (1778-1849) war als 1820-1848 amtierender Präsident der in der Jägerstraße 21 ansässigen Preußischen Seehandlung ein wichtiger Geschäftspartner der Mendelssohn-Bankiers.

< Abbildung >

Clara Schumann (1819-1896), Pianistin und Komponistin, gehörte zum Freundes- und Bekanntenkreis der Mendelssohns. In der Jägerstraße war sie zu Gast bei den Gesellschaften Enole (von) Mendelssohns, der Ehefrau des Bankchefs Franz (I.).

< Abbildung >

Eleonara Duse (1858-1924), internationaler Theaterstar, war häufig in der Jägerstraße zu Gast als Freundin und Klientin Robert von Mendelssohns, dessen Tochter nach ihr benannt wurde und dessen Sohn Francesco ein Buch über sie veröffentlichte.

< Abbildung >

Alexander von Humboldt (1769-1859). Sein Geburtshaus stand in der Jägerstraße 22. Der Naturforscher und Geograph war ein enger Freund der Mendelssohns, die seine Forschungsreisen und Sammlungstätigkeit seit 1799 kreditierten.

< Abbildung >

Leopold (von) Ranke (1795-1886), Historiker, wohnte in der Jägerstraße. Er gehörte zum Freundeskreis der Mendelssohns und der Mendelsohn Bartholdys und war ein häufiger Gast bei den Gesellschaften der Familie.

< Abbildung >

Joseph Joachim (1831-1907), der weltberühmte Violinist und Komponist, musizierte regelmäßig mit den Bankchefs Robert und Franz von Mendelssohn in der Jägerstraße.

< Abbildung >

Alexander III. (1845-1894) regierte ab 1881 das russische Kaiserreich, als dessen Bankiers die Mendelssohns wirkten. Mit der Oktoberrevolution 1917 und dem Untergang des Zarenhauses verloren Mendelssohn & Co. einen großen Teil des Firmenvermögens.